

Sie organisieren das Internationale Deutsche Turnfest 2013 in der Metropolregion Rhein-Neckar, v.r.n.l.: DTB-Präsident Rainer Brechtken, Heidelbergs OB Dr. Eckart Würzner, Dr. Antje Louis, Mannheims OB Dr. Peter Kurz und Geschäftsführer Heinrich Clausen. Foto: vaf

## Eine besondere Chance der Region

Das Internationale Deutsche Turnfest 2013 wirft seine Schatten in die Metropolregion voraus

Von Claus-Peter Bach

Mannheim. 22 Monate vor Beginn des Internationalen Deutschen Turnfestes in der Metropolregion Rhein-Neckar verbreiteten die Verantwortlichen bei einer ersten Pressekonferenz in Mannheim Zuversicht. "Wir sind auf einem guten Weg, haben aber noch eine ganze Reihe von Problemen zu lösen", verkündete Präsident Rainer Brechtken (Ludwigsburg) vom Deutschen Turnerbund (DTB), der auch dem Verein Deutsche Turnfeste vorsitzt und mit seinen Informationen flugs aus einer Präsidiumssitzung herbeigeeilt war. Die von Brechtken angesprochenen Probleme erscheinen nicht überwältigend: "Wir organisieren ein Turnfest erstmals nicht in einer Stadt, sondern einer ganzen Region. Das erfordert einen deutlich höheren Kommunikationsaufwand", sagte der 65-Jährige.

Das Internationale Deutsche Turnfest wird vom 18. bis 25. Mai 2013 als größte Breitensport-Veranstaltung der Welt mit rund 70.000 Teilnehmern stattfinden und hat seinen Schwerpunkt in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen. Genauere Informationen über die einzelnen Wettkampfstätten, in denen Wettbewerbe in 20 Sportarten geplant sind, wird das Organisationskomitee unter der Leitung von Heinrich Clausen in Kürze veröffentlichen, "wenn alle Verträge unterschrieben sind." Der 62-jährige Schleswig-Holsteiner Clausen ist ein renommierter Organisator von Großveranstaltungen und zeichnete zuletzt für die Durchführung der Leichtathletik-WM 2009 in Berlin verantwortlich, an der 2.101 Athleten aus 202 Nationen teilgenommen haben. Ein Internationales Deutsches Turnfest, das 2009 in Frankfurt/Main nach unbestätigten Angaben rund 65.000 Teilnehmer gefunden hatte, ist freilich - was die logistischen Herausforderungen anbelangt - von ganz anderem Kaliber.

Seit zwei Monaten haben Clausen und gegenwärtig sieben Mitarbeiter ein Büro in Mannheim bezogen, in dem alle Fäden zusammenlaufen und in dem sich eine hilfreiche Zusammenarbeit mit den Veranstaltern des Deutschen Katholikentages ergeben hat, der 2012 in den Quadraten stattfinden wird. "Wir können Synergien nutzten", freut sich Clausen über die gläubigen Nachbarn. Gegenwärtig arbeite man an einem Marketing- und Verkehrskonzept, rekrutiere die ersten freiwilligen Helfer aus den Turnvereinen und erstelle ein Veranstaltungsbudget, das sich auf rund zehn Millionen Euro belaufen werde. Etwa sechs Millionen Euro erwartet Clausen aus den Meldegebühren der Teilnehmer.

## Zehn deutsche Meisterschaften

Neben den klassischen Turndisziplinen Gerätturnen, Trampolinturnen und Rhönradturnen werden Wettkämpfe in der Rhythmischen Sportgymnastik, im Rope Skipping (Seilhüpfen), der Sportakrobatik, dem Aerobic, im Schleuderball, im Orientierungslauf oder in der Mountainbike-Orientierung angeboten. Und in den in den Turnvereinen organisierten Spielen Korbball, Korfball, Faustball, Ringtennis, Prellball, Völkerball, Indiaca, Kleinfeldhandball, Beach-Volleyball und Volleyball. Rainer Brechtken strich auch die leistungssportliche Bedeutung des Internationalen Deutschen Turnfestes 2013 heraus, bei dem in zehn Sportarten deutsche Meisterschaften ausgetragen werden; unter anderem im Kunstturnen in der Eppelheimer Rhein-Neckar-Halle.

Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz betonte die "schöne Kontinuität", die seine Stadt erfahre. 2010 sei Mannheim als aktivste deutsche Stadt ausgezeichnet worden, "da passt es, dass

wir uns für das Internationale Deutsche Turnfest besonders anstrengen." Kurz freut sich auf "eine besondere Chance für die Region" und "ein Fest des Ehrenamts", bei dem ein weithin sichtbarer Leistungsnachweis zu erbringen sei: "Die Region kann das! Wir sind wettbewerbsfähig, und zwar nicht nur im Sport!" In Mannheim sind die Turnfest-Meile und die Turnfest-Messe auf dem Maimarkt-Gelände als Stätten der Begegnung vorgesehen, das Carl-Benz-Stadion und die SAP Arena werden Schauplätze zentraler Veranstaltungen sein.

Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner trägt als Vorsitzender der Sportregion Rhein-Neckar besondere Verantwortung und freut sich für seine Stadt auf das internationale Jugendlager mit rund 1.500 Teilnehmern aus aller Welt und – wie es einer renommierten Universitätsstadt geziemt – auf die Turnfest-Akademie mit wissenschaftlichen Fragestellungen zu Turnen und Sport.

Würzner betonte, dass das Gesamtkonzept fertig sei, die Wettkampfstätten in den 18 Städten und Gemeinden der Metropolregionidentifiziert seien und das Programm kurz vor der Fertigstellung stehe. Eine Herausforderung sieht Würzner in der Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmer, die vornehmlich in Schulen, aber auch in Hotels und Herbergen, vonstatten gehen sollen.

Nachdem das Landesturnfest 2006 in Heidelberg eine ideale Probebühne geboten hat, ist Würzner sicher, dass man mit der Hilfe der Turn- und Sportvereine auch für die Gäste beim Internationalen Deutschen Turnfest 2013 aufmerksamer Gastgeber sein könne. "Wir bitten unsere Vereine um Mithilfe und sind sicher, dass sich unsere Gäste in der Metropolregion Rhein-Neckar wohl fühlen werden." Schließlich steht auch im Turnfest-Prospekt, dass Rhein-Neckar eine Freizeit-, Sport-, Kultur-, Verbund- und Genussregion sei.